

**2. Stolberger Abendmarkt am 28. April**

Nach dem großen Zuspruch im vergangenen Herbst findet am **28. April** der 2. Stolberger Abendmarkt im Innenhof der Alten Posthalterei statt. Von **16.00 bis 21.00 Uhr** bieten Produzenten aus Thüringen und Sachsen-Anhalt Waren an, die in keinem Supermarktregal zu finden sind. Der Stolberger Abendmarkt ist ein über das LEADER-Programm gefördertes, länderübergreifendes Kooperationsprojekt der Landkreise Mansfeld-Südharz und Nordhausen. Ein Highlight wird wieder das vor Ort im Steinofen frisch gebackene Sauerteigbrot der Bäckerei Bokrant sein. Pur mit Wurst von regionalen Metzgeren oder Käsespezialitäten belegt – ein Genuss. Der Harzer Käsehof wird vor Ort sein und ein Käseminar anbieten – Anmeldung hierzu erbeten unter 034654/856190. Natürlich gibt es zur Bärlauchzeit passend auch frischen Bärlauchdipp und Bärlauchsuppe. Der Hühnerhof Steuden bietet Nudelsalat und Nudeln mit einer neuen Soße an – einfach lecker! Liebhaber des flüssigen Genusses werden auch versorgt. Alles wird noch nicht verraten, doch so kurz vor Walpurgis darf die Kräuterhexe natürlich nicht fehlen. Unterstützt wird das Projekt vom Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz, dessen Mitarbeiter sich auch dieses Mal mit einer kleinen Kräuterausstellung und einem Informationsstand am Abendmarkt beteiligen.

**Eröffnung der Harzer Wandersaison mit der »Sternwanderung nach Questenberg«**

Am **28. April 2018** eröffnet der Verein »Gesund älter werden im Harz e.V.«, Organisator der »Harzer Wandernadel« in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern die diesjährige Wandersaison an der Festhalle in Questenberg. Auf Grund der romantischen Lage zwischen hohen Felswänden ist in Questenberg die Parksituation sehr schwierig. Daher wird gebeten, an den angebotenen Sternwanderungen **ab 09.30 Uhr** teilzunehmen – bitte mit Anmeldung zur besseren Planung (Tel.: 03944-9547148, E-Mail: info@harzerwandernadel.de). Diese starten wie folgt:

- 1. Südharzer Forellenzucht Wickerode
- 2. Hainrode
- 3. Parkplatz Bauerngraben

Offizieller Beginn ist nach dem Eintreffen gegen **12.00 Uhr**. Neben einigen Neuheiten gibt es auch wieder eine Tombola mit tollen Preisen. Lose gibt es im Servicebüro der Harzer Wandernadel zum Preis von 2,- €. Genauer Informationen folgen zeitnah im Internet.

**Was ist los im Biosphärenreservat?**

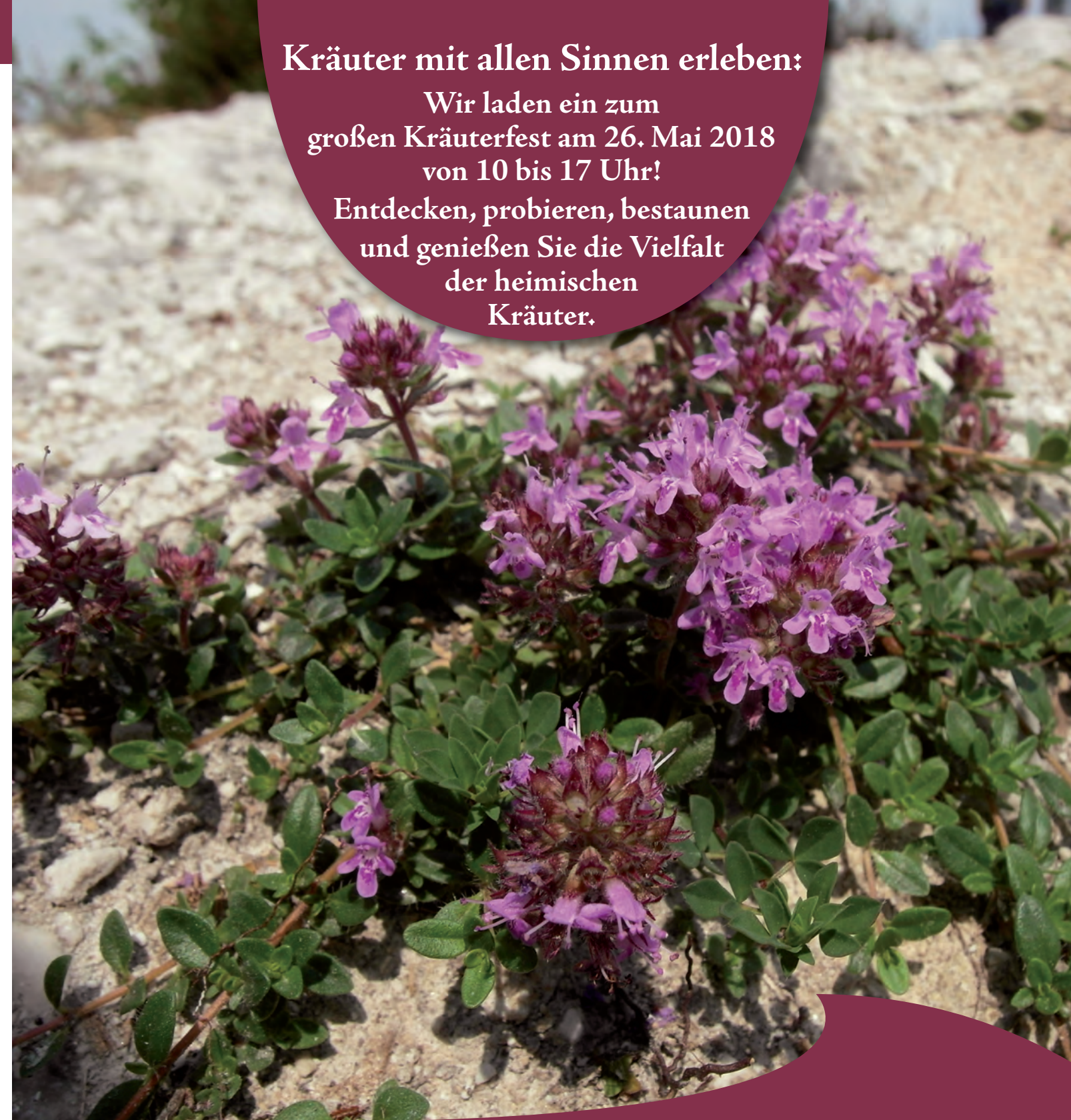
Ausgewählte Veranstaltungen von April bis Mai 2018

<b>08. April</b> 14.00 Uhr	<b>Sonntagswanderung: Kräuterwanderung</b> Mit: <i>Annegret Laube und Katharina Bolle-Katthöver, Natur- und Landschaftsführerinnen des Biosphärenreservates</i>	Treffpunkt: Parkpl. Bauerngraben, an der Straße Roßla – Agnesdorf – Hayn
<b>14. April</b>	<b>Wanderung: Von den Ritterplätzen bis zur Rüdigsdorfer Schweiz – Der Karst zur besten Wanderzeit.</b> <b>Teil I: Ritterplätze bei Pölsfeld bis Kunstteich bei Wettelrode (13 km)</b> Mit: <i>Iris Brauner und Christiane Soyke, Südharzer Karstlandschaft e. V.</i> <b>Anmeldung erforderlich! Tel.: 034651/32720</b>	Treffpunkt: Ritterplätze am östl. Start des Karstwanderweges
<b>14. April</b> 10.00 Uhr	<b>Aquarell- und Zeichenkurs</b> mit <i>Karina Alig und Ines Alig-Petsch</i> aus Schwenda <b>Anmeldung erforderlich! Tel.: 034651/298890</b>	Wo: Verwaltung des Biosphärenreservates in Roßla
<b>15. April</b>	<b>Wanderung: Von den Ritterplätzen bis zur Rüdigsdorfer Schweiz – Der Karst zur besten Wanderzeit.</b> <b>Teil II: Kunstteich bis Questenberg (17 km)</b> Mit: <i>Iris Brauner und Christiane Soyke, Südharzer Karstlandschaft e. V.</i> <b>Anmeldung erforderlich! Tel.: 034651/32720</b>	Treffpunkt: Parkplatz Kunstteich bei Wettelrode
<b>15. April</b> 07.00 Uhr	<b>Sonntagswanderung: Vogelstimmenwanderung</b> Beginn: 7.00 Uhr Mit: <i>Uwe Kramer, Quedlinburg</i>	Treffpunkt: Parkpl. Bauerngraben, an der Straße Roßla – Agnesdorf – Hayn
<b>22. April</b> 14.00 Uhr	<b>Sonntagswanderung: »Die Questenburg Sagenhaft«</b> Mit: Verein Questenburg e. V.	Treffpunkt: Parkpl. Ortsausgang in Richt. Agnesdorf
<b>29. April</b> 14.00 Uhr	<b>Sonntagswanderung: Familienwanderung zur Streuobstwiese</b> Mit: <i>Annegret Laube und Katharina Bolle-Katthöver, Natur- und Landschaftsführerinnen des Biosphärenreservates</i>	Treffpunkt: Parkpl. Bauerngraben, an der Straße Roßla – Agnesdorf – Hayn
<b>Terminänderung!</b>		
<b>06. Mai</b> 10.30 Uhr	<b>1050 Jahre Rottleberode: Gottesdienst</b> in der historischen Lindenallee am Schlossteich	
<b>06. Mai</b> 14.00 Uhr	<b>Sonntagswanderung: Rund um Morungen, von der neuen Morungsburg zur Mooskammer (ca. 6 km)</b> Mit: <i>Monika Bluschke, Rita Linke und Thea Siebenhüner; Natur- und Landschaftsführerinnen des Biosphärenreservates</i>	Treffpunkt: Kirche Morungen
<b>13. Mai</b> 14.00 Uhr	<b>Sonntagswanderung: Zur Bernecke, über die Burgruine Arnswald zur Diebeshöhle und zurück (ca. 7 km)</b> Mit: <i>Belinda Hesse, Natur- und Landschaftsführerin des Biosphärenreservates und Südharzer Karstlandschaft e. V.</i>	Treffpunkt: Zoll Ufrungen (an der L 236, von Berga kommend ca. 1 km hinter der Autobahnbrücke)
<b>21. Mai</b>	<b>2. Mühlentag in Berga und Wallhausen</b> Mit Führungen in der Mühle und einem kleinen Markt mit Produkten aus der Region. Siehe Tagespresse!	
<b>25.–27. Mai</b>	<b>Karst-Camp in Ufrungen</b> Organisation: <i>B. Ohlendorf und K. Kuhring</i> <b>Anmeldung bis 18.05.2018: berndohlendorf@web.de</b> Unterkunft in Zelten, www.ferienhaus-haseltal.de	Wo: Ferienhaus Haseltal
<b>26. Mai</b> 10.00–17.00 Uhr	<b>Großes Kräuterfest</b> mit Partnern aus der Region: Kräuter für die ganze Familie und für alle Sinne – mit Pflanzenmarkt und kulinarischen Genüssen!	Wo: Verwaltung des Biosphärenreservates in Roßla

**Kräuter mit allen Sinnen erleben:**

Wir laden ein zum großen Kräuterfest am 26. Mai 2018 von 10 bis 17 Uhr!

Entdecken, probieren, bestaunen und genießen Sie die Vielfalt der heimischen Kräuter.



**ANSPRECHPARTNER IN DER VERWALTUNG DES BIOSPHÄRENRESERVATES:**

Leiterin des Biosphärenreservates: <b>Christiane Funkel</b>	034651-29889 16	christiane.funkel@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
Innere Organisation, Haushalt, Ausstellungen: <b>Carla Böttcher</b>	034651-29889 14	carla.boettcher@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
IT-Einsatz, GIS-Betrieb, Karstbibliothek: <b>Egbert Freisinger</b>	034651-29889 19	egbert.freisinger@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
Landesreferenzstelle für Fledermausschutz: <b>Bernd Ohlendorf</b>	034651-29889 22	bernd.ohlendorf@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
Tourismus und Umweltbildung: <b>Bettina Bauerschäfer</b>	034651-29889 15	bettina.bauerschaefer@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
Botanik, NATURA 2000-Gebiete, Monitoring: <b>Armin Hoch</b>	034651-29889 21	armin.hoch@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
Wald, Streuobst, Junior-Ranger-Programm: <b>Karin Rost</b>	034651-29889 56	karin.rost@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
Landschaftspflege, Pflege NSG: <b>Michael Kriebel</b>	034651-29889 28	michael.kriebel@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de
Naturschutzförderung, Projekte: <b>Dr. Urte Bachmann</b>	034651-29889 51	urte.bachmann@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de

**HERAUSGEBER:**  
Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz / Hallesche Straße 68a / OT Roßla, 06536 Südharz  
Tel.: 034651-298890 / Fax: 034651-2988999  
Internet: www.bioreskarstsuedharz.de / poststelle@suedharz.mule.sachsen-anhalt.de  
© Fotos: BR-Mitarbeiter, A. Fritsch, HNO, Titelfoto: Th. Poreschko  
Redaktion: Christiane Funkel / Layout: www.signa-design.de / Herstellung: www.q-druck.de

Nationale Naturlandschaften



NEWSLETTER

32. AUSGABE MÄRZ 2018

**KarstKurier**



Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz



## Heimliche Wintergäste bei uns zu Hause

Wo überwintern eigentlich die zahlreichen Tiere, die, obwohl sie gute Flieger sind, nicht auf die lange und oft gefährliche Reise in den warmen Süden gehen, weil sie einfach zu klein oder zu schwach dafür sind? Nun, manchmal sind sie uns näher, als manch einer denkt.

Zwergfledermäuse zum Beispiel sind oft das ganze Jahr über an Gebäuden zu finden. Mit einem Normalgewicht zwischen 3–7 g nur wenig schwerer als ein oder zwei Stück Würfelzucker, nutzen die etwa daumengroßen Tiere jede noch so kleine Spalte an Häusern als Versteck. Vom zeitigen Frühjahr bis in den späten Herbst hinein kann man sie abends, sobald es dämmrig wird, fliegen und jagen sehen. Mücken sind übrigens ihre Leibspeise, weshalb sich in der Nähe von Gewässern oft größere Gesellschaften von ihnen befinden.



Zwergfledermaus

finden, wo sie die kalte Jahreszeit einfach verschlafen.

In den letzten Jahren lässt sich an Gebäuden während der Winterzeit auch immer häufiger die größte Biene Deutschlands, die Violette Holzbiene, blicken. Mit einer Größe von bis zu 25 mm ist sie sogar größer als alle heimischen Hummelarten – aber genauso harmlos. Die immer noch sehr seltenen, schwarzvioletten Bienen mit dem glänzenden Hinterleib und schillernden Flügeln breiten sich seit etwa 15 Jahren vermehrt in unserer Region aus. Wie alle Bienen ernähren sich die fliegenden Edelsteine von Blütennektar, während sie ihre Brut, die in selbstgenagten Gängen in morschem Holz aufgezogen wird, mit Blütenpollen füttern. Wer einen schönen Staudengarten besitzt, kann, neben vielen Schmetterlingen, vermutlich demnächst auch dieses schöne Tier bei sich beobachten. Alternativ bietet sich zur Suche dieser »Black Beauty« natürlich auch eine Wanderung durchs schöne Biosphärenreservat an – vielleicht fliegt sie ja an der Questenburg, der Dinsterbachschwinde oder am Bauerngraben?!



Violette Holzbiene

Wer in der kalten Jahreszeit sein Haus saniert, etwa neue Fenster einbaut, kann durchaus auf beide heimlichen Untermieter stoßen. Aber keine Panik! In solchen Fällen hilft es, die Tiere mit Handschuhen vorsichtig anzufassen und in einem geschlossenen Karton kühl und dunkel abzustellen und die Mitarbeiter der Biosphärenreservatsverwaltung oder den Arbeitskreis Fledermäuse zu verständigen. Sie werden sich kostenfrei um alles Weitere kümmern. Wer vor geplanten Umbaumaßnahmen unsicher ist, ob solche Tierchen nicht auch bei ihm zu finden sind, kann sich gern direkt an uns wenden. Eine Objektkontrolle durch unsere ehrenamtlichen Mitglieder kostet ebenfalls nichts – aber Fledermaus und Holzbiene werden es Ihnen danken.

Andreas Fritsch, Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e. V.

Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e. V.: 0177-6050932 (Andreas Fritsch) Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz: 034651-298890



Versteckmöglichkeiten der Zwergfledermäuse

Während im Winter viele andere Fledermausarten in Höhlen, Stollen oder dunklen Kellern überwintern, bleiben viele Zwergfledermäuse an »ihrem« Haus und ziehen lediglich in Bereiche um, die nicht zu warm aber auch nicht frostig sind. Bei Temperaturen zwischen 2–5°C können sie mit ihrem Winterspeck gut haushalten. So kann man sie dann auch häufig unter Fensterbrettern oder in den Laibungen schlecht ausgeschäumter Fenster

### 9. Aquarell- und Zeichenkurs mit Karina Alig und Ines Alig-Petsch aus Schwenda

Wo: Verwaltung des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz  
am 14. April 2018 – 10.00 Uhr  
Anmeldung erforderlich! (034651-298890)

Eintauchen in die Welt der Farben und Linien, wer möchte das nicht? Wir möchten Sie einladen – nach einer kurzen Einführung in Technik und Gestaltung – Ihr eigenes kleines Kunstwerk zu schaffen ... Auch für Anfänger ist dieser Kurs geeignet – mit den Farben spielen oder mit Stiften Bäume zeichnen ...



Aquarell- und Zeichenkurs



Müllermeister M. Könnemann, Kunstmühle Berga

### 2. Mühlentag: Unsere Landschaft – unser Essen

Am Pfingstmontag, den 21. Mai 2018, findet der 2. Mühlentag im Biosphärenreservat statt.

In diesem Jahr in Wallhausen und in Berga. Ab 10.00 Uhr gibt es neben den Führungen in der Mühle einen kleinen Markt mit Produkten aus der Region! Kommen Sie mit den Erzeugern ins Gespräch und erfahren Sie Interessantes zu Müllern, Mehl und Mühle. Genaueres wird über die Presse, Internet und Aushänge bekannt gegeben.

## Umsetzung des Umweltschutzprogramms im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz

139 Projekte für zehn Millionen Euro – mit dem 2016 im Koalitionsvertrag vereinbarten Umweltschutzprogramm hat Sachsen-Anhalt einen in Deutschland einzigartigen Weg beschritten. Durch eine Vielzahl von sofort umsetzbaren Umweltvorhaben sollte mit diesem Programm ein größtmöglicher Nutzen für Natur und Umwelt in unserem Land erreicht werden.

Die Biosphärenreservatsverwaltung nutzt diese Chance als eine weitere Möglichkeit, sich aktiv für den Erhalt der die Südharzer Landschaft prägenden Streuobstwiesen einzusetzen.

Streuobstwiesen zählen mittlerweile zu den akut bedrohten Biotoptypen und sind wichtiger Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Sie haben zwar nicht mehr die wirtschaftliche Bedeutung wie früher, sind aber für die gesunde Ernährung auch heute unverzichtbar. Gemeinsam mit vielen Partnern kümmert sich die Biosphärenreservatsverwaltung seit einigen Jahren schon um die Erhaltung der artenreichen Streuobstwiesen, um die Weitergabe des Wissens zum traditionellen Obstbau und um die Etablierung von lohnenden Vermarktungsmöglichkeiten.

Im Rahmen des Umweltschutzprogramms des Landes Sachsen-Anhalt wurden alle Gemeinden gebeten, ihren Bedarf an Obstbäumen – insbesondere alte, regionaltypische Sorten und Hochstämme – zu melden. Die Mitarbeiter der Verwaltung kümmerten sich um die Bestellung und die Finanzierung der Bäume, die Gemeinden suchten geeignete Standorte für die Obstbäume und übernahmen die Pflanzung. Die nachhaltige Pflege wird durch die Gemeinden gewährleistet. Bei Fragen zur Auswahl der Sorten standen unsere Mitarbeiter zur Verfügung. Neben Ergänzungspflanzungen auf Streuobstflächen wurden auch Reihenpflanzungen an Wegen durchgeführt. Zu jedem Obstbaum gab es einen entsprechenden Baumschutz und einen Pfahl. Folgende Ortschaften oder Gemeinden haben Obstbäume über das Umweltschutzprogramm erhalten: Roßla, Breitung, Hainrode, Rottleberode, Berga, Tilleda und Wallhausen.

Insgesamt wurden 413 Bäume mit einem Gegenwert von rund 20.000 Euro im Rahmen des Umweltschutzprogramms gepflanzt. Den größten Anteil nehmen dabei die Äpfel, gefolgt von Pflaumen, Birnen und Süßkirschen ein.

Nun bleibt zu hoffen, dass die Bäume gut anwachsen und schmackhaftes Obst hervor-



Blick nach Berga



Anpflanzung junger Obstbäume in Berga

bringen, so dass die »Früchte« dieses Umweltschutzprogramms noch von unseren Kindern und Enkeln geerntet werden können.

## NATURA 2000 – Warum?

NATURA 2000 ist die Bezeichnung für ein europaweites Schutzgebietsnetz.

Europa ist von einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt geprägt, die jedoch durch die Nutzungsansprüche der Menschen großräumig beeinträchtigt und gefährdet ist. Pflanzen, Tiere und deren Lebensräume kennen keine Staatsgrenzen. Auch die Gefährdung kennt keine Grenzen; zunehmend sind Arten und Lebensräume in ihrem Bestand bedroht. Daraus wuchs die Erkenntnis, dass ein umfassender Schutz nur über die Ländergrenzen hinweg erreicht werden kann. Um diesen zu gewährleisten, hat die Europäische Union unter anderem die Vogelschutz-Richtlinie und die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie verabschiedet. Richtlinien der Europäischen Union sind für die Mitgliedstaaten hinsichtlich des zu erreichenden Ziels verbindlich. Auf Grundlage dieser Richtlinien verpflichten sich alle Mitgliedstaaten, etwa 10 % der jeweiligen Landesfläche als Schutzgebiet auszuweisen und dadurch den Aufbau eines zusammenhän-

genden Netzes europäischer Schutzgebiete mit der Bezeichnung NATURA 2000 zu ermöglichen.

Deutschland ist seit 1958 Mitglied der Europäischen Union und damit auch in der Pflicht, die Richtlinien umzusetzen. Wenn die Mitgliedstaaten sich nicht bemühen, die Ziele der Richtlinien zu erreichen, werden durch die EU-Kommission Verfahren gegen die betreffenden Länder eingeleitet, die auch mit der Zahlung von Strafen einhergehen können. In Sachsen-Anhalt wird der Verpflichtung derzeit in der Form nachgekommen, dass die für das Schutzgebietsystem NATURA 2000 infrage kommenden Gebiete mit Hilfe der »Landesverordnung über die NATURA 2000-Gebiete im Land Sachsen-Anhalt« rechtlich gesichert werden. Die Landesverordnung macht für die zu sichernden Schutzgebiete die Vorgaben, die nötig sind, um die von der Europäischen Union gesetzten Ziele zu erreichen. Diese sind hochgesteckt: Neben der Erhaltung und der Wiederherstellung der biologischen Vielfalt gilt das grundsätzliche Verbot, den Zustand

der Lebensräume und der Arten in den NATURA-2000-Gebieten zu verschlechtern.

Weiterführende Informationen zum Thema NATURA 2000 in Sachsen-Anhalt: <http://www.natura2000-lsa.de/natura-2000/>

Haben Sie Fragen zum Thema NATURA 2000? Bitte wenden Sie sich an Herrn A. Hoch (034651-2988921) oder Frau Dr. Bachmann (034651-2988951).



Der Frühling ist da! Am 23.02.2018 wurde das erste blühende Frühlings-Adonisröschen im Biosphärenreservat entdeckt.